

# Arbeitssicherheit als Basis für die Nachhaltigkeit

**Nachhaltigkeit ist derzeit in aller Munde. Es stellt sich jedoch die bange Frage, ob es sich dabei um einen vorüber gehenden Mode-Hype handelt, wie bei früheren grünen Trends, oder tatsächlich um einen nachhaltigen Bewusstseins-Wandel.**

Optimistisch stimmt, dass der Nachhaltigkeits-Trend einige seltsame Verbündete hat – darunter auch die demografische Entwicklung zur älter werdenden Gesellschaft. Wenn Nachhaltigkeit gut ist für die eigene Gesundheit, braucht es keine idealistischen Motive mehr, um sich dafür einzusetzen, purer Eigennutz genügt.

Tatsächlich hat ein wachsendes Gesundheitsbewusstsein bei vielen zur Einsicht geführt, dass die eigene Gesundheit ein nachhaltig anzulegendes Projekt ist, weil sich fehlerhaftes Verhalten und Laster langfristig auswirken. Auch in Betrieben sieht man oft ein paar Mankos, die sich mit einer geschickten Strategie im Bereich der Arbeitssicherheit und dem Gesundheitsschutz begeben lassen. Denn das Thema Nachhaltigkeit muss ganzheitlich betrachtet werden; und nur wenn ein Betrieb den Themen Sicherheit, Umweltschutz, verantwortlicher Umgang mit Energie, Qualität, Sozialkompetenz sowie Gefahren und Risiken ausreichend Beachtung schenkt, ist er glaubwürdig.

**Umdenken zur nachhaltig besseren Lebensqualität**

Nachhaltigkeit setzt als Erstes ein Umdenken der unternehmerischen Philosophie voraus. Wenn eine Gesellschaft älter wird, verändern sich zwangsläufig auch ihre Werte. Das muss nicht unbedingt heissen, dass alle lebenskundiger werden, aber die Chancen zur Reifung steigen mit zunehmendem Alter eben doch. So ist die Wahrscheinlichkeit hoch, dass die Leitwerte unserer Gesellschaft sich insgesamt hin zur Idee der Reife bewegen. Hinter der am fernen Horizont, oft schwierig zu erreichen, das Fernziel «Weisheit» auftaucht. Das begünstigt auch den Wert Nachhaltigkeit, denn eine nicht nachhaltige weise Gesellschaft ist undenkbar. Daraus ergibt sich unausweichlich ein starker Trend von den materiellen zu den immateriellen Werten, von Geld zu Geist, und damit auch von Quantität zu Qualität. Statt unseren Lebensstandard immer weiter zu erhöhen, sollten wir jetzt und inskünftig intensiver eine bessere Lebensqualität erarbeiten, denn Projekte für die Zukunft hätte man bereits im Gestern realisieren sollen.

**Gesunde Mitarbeitende leben nicht länger, aber um einiges besser**

Während wirtschaftlich unruhigen Zeiten sind gesunde, leistungsfähige und motivierte Mitarbei-

tende ein Erfolgsfaktor für ein Unternehmen. Untersuchungen zur Wirksamkeit von Massnahmen haben gezeigt, dass die beste Nachhaltigkeit erreicht wird, wenn die folgenden Elemente wie Optimierung der Verhältnisse bezüglich Arbeitsgestaltung, Schulung von Mitarbeitenden und Vorgesetzten sowie der frühzeitigen Beratung und Betreuung von Mitarbeitenden, einbezogen werden. Die dazu notwendigen Strategien und Massnahmen werden unter dem Begriff «Corporate Health» zusammengefasst. Ein Ansatz, welcher in der Betriebsgruppenlösung des VSD als Grundlage jeder Schulung steht und den Aspekt der Arbeitssicherheit im Unternehmen auf eine neue Basis stellt.

Nachhaltigkeit definiert sich im Prozess. Und genau dort orientiert sich auch die Arbeitssicherheit und der Gesundheitsschutz, denn an erster Stelle gilt es, einen gefährlichen Stoff durch einen weniger aggressiven zu ersetzen. In den letzten Jahren wurden in der Druckindustrie in diesem Bereich einige sehr gute Ansätze in der Praxis erfolgreich umgesetzt. Mit Ressourcen verantwortungsvoll umgehen, ist ein erster Schritt, welcher bei jedem einzelnen im Betrieb gefördert werden muss. Dazu können heute viele gute Methoden beigezogen werden: eine davon ist die Betriebsgruppenlösung des VSD für die Umsetzung der Arbeitssicherheit und des Gesundheits-

## Zum Gedenken an Werner Eduard Merkli



Im Alter von 97 Jahren ist am 11. Dezember 2008 unser Ehrenmitglied Werner E. Merkli verstorben.

Er war gelernter Setzer und Buchdrucker. An der Akademie der grafischen Künste in Leipzig absolvierte er seine

Weiterbildung. Mit seinen umfassenden Berufskennntnissen hielt er etliche verantwortungsvolle Positionen inne. Anfangs versah er den Posten des technischen Leiters in der Offizin Trüb in Aarau. In der Folge übernahm er eine gleiche

Tätigkeit in der Hallwag AG in Bern, die ihn später zum Direktor ernannte. Merkli war geistiger Vater der Mond-, Sternen- und Weltraumkarten, die er mit dem Beginn der Weltraumfahrt erfolgreich entwickelte.

1956 wurde er in den Zentralvorstand des damaligen VSLB gewählt, um sein technisches Wissen, aber auch seine Neigung für Kosten und Leistungserfassung nutzvoll einzusetzen. Mit der ihm eigenen Akribie organisierte er die ersten Kaderkurse und rief die Technikerschule in Bern ins Leben. 1975 wählte ihn die Generalversammlung des VSLB zum Präsidenten. Sein Weitblick und seine Aufgeschlossenheit trugen zur Namensänderung des VSLB und zum Ein-

bezug der Formularhersteller als sechste Fachgruppe in den VSD bei.

Nach seiner Pensionierung half Werner E. Merkli einige Jahre engagiert als Berater beim Aufbau einer Tiefdruckerei in Mexiko und er betreute lange Jahre die Redaktion und Übersetzungen des Unesco-Kuriers. Sein Metier interessierte ihn zeitlebens, und er bildete sich auch stets weiter, etwa durch das Studium der neuen CTP-Drucktechniken oder des Digitaldruckes.

1980 ernannte ihn der Verband der Schweizer Druckindustrie zum Ehrenmitglied. Der VSD bietet der Trauerfamilie sein aufrichtiges Beileid und wird Werner E. Merkli ein ehrendes Andenken bewahren.



Arbeiten an der Maschine.

schutzes. Mit auf den Prozess abgestimmten Unterlagen sind die ersten Hürden schnell überwunden und erste Massnahmen rasch umgesetzt. Bei der Realisierung steht dabei auch immer ein Schwerpunkt im Fokus: Lösemiteileinsatz beachten und reduzieren, wo immer es geht.

Neue (alte) Werte, neues Bewusstsein, die Bedürfnisse der Menschen richten sich nach innen, eine Umkehr der Lebensweise nach Selbstkenntnis, nach Stressfreiheit und Entschleunigung, Gesundheit, Nachhaltigkeit und Beständigkeit. Dies alles mündet in eine Nachfrage von wirtschaftlich, gesundheitlich und ökonomisch sinnvollen Produkten und Dienstleistungen. Genau in diesem Bereich sind Verknüpfungen zwischen der Arbeitssicherheit und dem Konzept der Nachhaltigkeit in den Prozessen der Druckindustrie, bei dem immer die Reduktion der Emissionen im Fokus des Unternehmens stehen, eine sinnvolle Synergie.

### Gefahrstoffe und ihre Risiken – Synergie mit der Nachhaltigkeit

Beim Umgang mit Gefahrstoffen ist es von zentraler Bedeutung, dass dem Unternehmen alle sicherheitsrelevanten Informationen vorliegen. Diese enthält das Sicherheitsdatenblatt, das der Hersteller bzw. Lieferant unaufgefordert mitliefern muss. Fehlende Sicherheitsdatenblätter müssen umgehend nachgefordert werden. Das Sicherheitsdatenblatt wird benötigt, um Betriebsanweisungen und das Gefahrstoffverzeichnis zu erstellen. Wird ein Gefahrstoff oder eine gefährliche Zubereitung eingesetzt, ist grundsätzlich zu prüfen, ob es einen weniger gefährlichen Ersatzstoff gibt. Es empfiehlt sich, alle verwendeten Arbeitsstoffe in einem Arbeitsstoff-/Gefahrstoffverzeichnis zusammenzustellen. Dabei liegt es nahe, ne-



Chemikalien richtig lagern und beschriften.

ben den Mindestangaben (Bezeichnung, Arbeitsbereich, Verbrauchsmenge, Kennzeichnung: Gefahrensymbole, R-Sätze, S-Sätze) weitere Informationen wie Arbeitsplatzgrenzwerte, Schutzhandschuhe oder Entsorgungshinweise zu beachten. Bei einer Schulung der Betriebsgruppenlösung werden diese Aspekte sehr stark gewichtet.

### Der Bürostuhl – richtig eingestellt?

Viele von uns verbringen täglich mehrere Stunden am Schreibtisch oder besser gesagt auf dem Bürostuhl. Dies kann auf Dauer zu Rückenschmerzen führen oder vorhandene Rückenprobleme verschlimmern. Denn: Bürostühle sind häufig falsch eingestellt. Richtig eingestellt, ermöglicht ein Bürostuhl unter anderem das «dynamische Sitzen»; das verringert die Belastung für Wirbelsäule und Bandscheiben. Es lohnt sich also, die Einstellung des Bürostuhls mit den richtigen Kriterien zu prüfen. Jeder weiss: Bewegung fördert die Gesundheit. Die tägliche Arbeit am Bildschirm führt häufig zu Bewegungsmangel, auch wenn der Bürodrehstuhl mit einer Syn-



chronmechanik ausgestattet ist, die das so genannte dynamische Sitzen ermöglicht. Bewegungsarmut und Zwangshaltungen sind Risikofaktoren für Muskel- und Skeletter-

krankungen. Das Sitzen neu definieren – Mobilität wird in den Fluggesellschaften bereits seit Jahren praktiziert, beim Arbeiten findet ein Umdenken leider nicht statt. Höchste Zeit also, das Sitzen bei der Arbeit neu zu definieren und Bewegung an die Arbeitsplätze zu bringen.

Das würde mit Sicherheit viele Probleme lösen und von den Mitarbeitenden mit gesteigertem Wohlbefinden und erhöhter Produktivität gelohnt werden. Auch in diesem Bereich unterstützt Sie die Betriebsgruppenlösung des VSD.

### Investitionen – erst nachhaltig wenn Ökologisch und Ökonomisch

Lampen – welche ist die richtige? Wer eine Lampe kauft, achtet in erster Linie auf die Leistungsangabe, die Sockelgrösse und die Form der Lampe. Auf der Packung stehen aber noch einige Angaben, die viel mehr über die Lampe aussagen. Mit einigen Grundkenntnissen kann man schnell beurteilen, für welche Sehaufgabe die Lampe geeignet ist. Auch hier gibt die Lösung des VSD die richtigen Antworten.

### Kurse des VSD – Verständnis zwischen Arbeitssicherheit und Nachhaltigkeit

Es könnten noch weitere Themen aus dem Bereich der Arbeitssicherheit und des Gesundheitsschutz aufgelistet werden, alle haben den gleichen Fokus der Nachhaltigkeit und bilden eine gemeinsame Basis.

Die Schulung der VSD Betriebsgruppenlösung Publishing Printing Packaging setzt genau an diesen Punkten an und bietet Ihnen oder Ihren Mitarbeitenden die Chance, sich das entsprechende Grundlagenwissen für eine nachhaltige Strategie zu erlangen.

Der nächste Kurs für Sicherheitsbeauftragte (SiBe) findet am Mittwoch, 18. März 2009, und Donnerstag, 19. März 2009, in Bern statt. Informationen dazu finden Sie auf [www.druckindustrie.ch](http://www.druckindustrie.ch).

### Redaktion VSD-Mitteilungen

VSD, Schosshaldenstrasse 20, 3006 Bern  
Telefon 031 351 15 11 Fax 031 352 37 38

# Die Binkert Druck AG druckt «klimaneutral»

Konsequente ökologische Strategie für das «LowEmission-Printing»

**Am Anfang aller Investitionen und als erster Schritt in den Bereich Umwelt stand vor über zehn Jahren die Einführung des ISO 9001 System bei der Binkert Druck AG in Laufenburg. Der kontinuierliche Verbesserungsprozess (KVP) stand ganz klar im Vordergrund der Umsetzung.**

Mit dem Ansatz «Leben des Prozesses» werden alle Kundenreklamationen als konstruktiv erachtet und aufgenommen, im Qualitätsbericht rapportiert und mit entsprechenden Massnahmen umgesetzt. Jede Abteilung bei der Binkert Druck AG ist verpflichtet, positive Rückmeldungen und auch Beanstandungen aufzunehmen, diese an den periodischen Sitzungen vorzubringen und zu besprechen. So kann anschliessend eine gemeinsame Lösung gefunden werden. In diesem Zusammenhang ist die Vollständigkeit der Unterlagen (Proof, Farbmuster oder Musterbogen) an der Druckmaschine zu erwähnen, welche seit der Einführung des ISO-Prozesses kein Problem mehr darstellt und manchen Nachdruck oder unnötige Makulaturen verhindert.

Die Fehlervermeidung ist die Basis des emissionsarmen Druckens und der beste Anstoss zur Schonung der Ressourcen, ein bedeutender Grundsatz



**Roland Kaufmann,  
Geschäftsführer, Binkert  
Druck AG.**

auf dem Weg zum klimaneutralen Drucken. Ganz wichtig im gelebten ISO-System ist für Roland Kaufmann, Geschäftsführer der Binkert Druck AG, das seit ein paar Jahren eingeführte Cockpit, welches monatlich transparent aufzeigt, wie sich auch die Ertragslage im Zusammenhang mit der Produktivität entwickelt. Jede Abteilung erhält eine detaillierte Zusammenstellung ihrer Aufwendungen und kann so auch entsprechende Korrekturen schnell und effizient vornehmen.

## Mit Umweltmanagement bereit für die Zukunft

Der zweite wichtige Schritt in der Umweltpolitik der Binkert Druck AG war vor ein paar Jahren die



**Moderne und freundliche Arbeitsräume mit einem Energiekonzept das sich bewährt.**

Einführung des ISO 14001 als Umweltmanagementsystem (UMS). Als oberstes Ziel des Umweltmanagements steht die langfristige Umweltverträglichkeit als wichtiger Aspekt im Bereich der nachhaltigen Produktion. Prozesse, welche die Umwelt belasten, werden ermittelt, Massnahmen zur Reduktion der Umweltbelastung beschlossen und Schritt für Schritt umgesetzt.

In der Phase der Umsetzung ist sich Roland Kaufmann im Bereich der Energie-Ressourcen auch in

der täglichen Praxis einiges bewusst geworden. Plötzlich bewertet man fossile Brennstoffe, Strom, VOC-Reinigungsmittel und Abfall mit Umweltpunkten, die anschliessend eine klare Aussage über die Ökobilanz der Firma darstellen. Mit der Umsetzung des UMS erkennt ein Unternehmen sehr schnell Schwachstellen. Bei der Binkert Druck AG war zum Beispiel die Blindstrom-Kompensation defekt, was beim Aufzeichnen der Energie sehr schnell ersichtlich wurde. So kann sich die Um-



**Wärmerückgewinnung und Puderabsaugung an der Druckmaschine – ideales Klima im Drucksaal.**



**Eine neue Geschwindigkeit beim Drucken mit der ROLAND 705 LV HiPrint.**



**In den Schränken verbirgt sich die «beta.f»-Technologie zur VOC-Reduktion.**

weltleistung in jedem Unternehmen nachhaltig verbessern. Da die Umweltmanagementnorm ISO 14001:2004 ähnlich strukturiert ist wie die Qualitätsmanagementnorm ISO 9001:2000 kann ein bereits vorhandenes Qualitätsmanagementsystem wie im Fall der Firma Binkert Druck AG gut mit den Aspekten eines Umweltmanagements ergänzt werden.

#### Effizientes Umweltmanagement

Firmen mit einem funktionierenden UMS haben motivierte Mitarbeitende, denn diese merken, dass das Unternehmen auf die Zukunft ausgerichtet ist. Ökologische Kriterien, die beim Beschaffungsprozess zu berücksichtigen sind, werden von der Geschäftsleitung festgehalten. So werden auch Lieferanten und Partnerfirmen mit Umweltthemen konfrontiert.

Ein gemeinsames Transport-Logistikkonzept mit Sihl + Eika, das nebst dem Anliefern des Papiers auch die Koordination der Auslieferungen von gedruckten Auflagen der Binkert Druck AG beinhaltet, ist eine solche Massnahme zur Reduktion der Umweltbelastung. Ökologie und Ökonomie sind heute sehr gut koordinierbar. Die Integration bei der Binkert Druck AG zeigt, dass sich auch unter dem Strich der Aufwand lohnt, denn alle Massnahmen sind langfristig und auch sehr gut zu amortisieren. Ein effizientes Umweltmanagement senkt die Kosten für Energie-, Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe, da alle Verbraucher kritisch geprüft werden. Durch die ganzheitliche Betrachtung des Materialflusses werden bereits bei der Planung von Prozessen und der Produktion von Druckprodukten die möglichen Umweltkosten optimiert.

#### Investition in die Zukunft mit Sanierung des Gebäudes für den Drucksaal

Höchste Energieeffizienz durch Wärmerückgewinnung, Grundwassernutzung und völlig neuartige Energieversorgungssysteme ermöglichen seit dem Umbau im Herbst 2008 das so genannte «LowEmission-Printing». Zusammen mit der Firma Techno Therm AG realisierte die Binkert Druck AG eine Kühlung mit dem Grundwasser und ersetzte mit dieser Massnahme die alten «stromfressenden» Splittgeräte. Die Kälte-, Wärme- und Klimatechnik ist ein komplexes Fachgebiet, welches ein umfassendes und fundiertes Fachwissen der Spezialisten voraussetzt. Mit Daniel Roth, Geschäftsführer der Firma Techno Therm AG in Belp, wurde bei den Planungsarbeiten ein idealer Partner gewählt. Die Installation ist zu vollster Zufriedenheit erledigt und die ersten Ziele in der Energieeffizienz sind erreicht worden.

In Zusammenarbeit mit der manroland Swiss AG wurde die Luftversorgung an der Druckmaschine durch das Variair-System ergänzt. Das bedeutet, dass vom zentralen Schaltpult aus die Steuerung sowie die Regelung von Saug- und Blasluftversorgung direkt mit der Maschinensteuerung verbunden werden. Ein einziger Knopfdruck genügt, um die einzelnen Ventile der Maschine einzustellen. Einen interessanten Zusatznutzen bietet dieses System mit der Wasserkühlung und einer integrierten Wärmerückgewinnung an der neuen ROLAND 705 LV HiPrint, einer Fünffarbenmaschine mit zusätzlichem Lackwerk und Trockereinheit im Format 74 cm x 104 cm.

Bei den Maschinenkomponenten setzt die Binkert Druck AG die «beta.f» Feuchtmittelaufbereitung

der Technotrans AG zur Prozess-Stabilisierung ein. Ein Feinfiltrationsgerät, welches den stark reduzierten oder alkoholfreien Druck und eine drastische Einsparung beim Wasserverbrauch ermöglicht. Dank Hubert Stahel, Leiter Unternehmungsbereich Energieeffizienz bei der ClimatePartner Switzerland AG, wurde die Beleuchtung optimiert und dadurch reduzierten sich die Stromkosten. Im neuen Drucksaal wird mit Bewegungsmeldern und Stromsparlampen gearbeitet. Der Umbau, die Sanierung sowie die Ersatzinvestition ermöglichten die Umsetzung vieler wichtiger Energiemassnahmen im Drucksaal.

Weitere Massnahmen sind aber bereits geplant. Je nach Wirtschaftslage werden diese in den nächsten Monaten auch umgesetzt. Dazu gehört die Integration einer Wärmepumpe, um definitiv die fossilen Brennstoffe zu ersetzen, sowie eine Sanierung des Hauptgebäudes, um auch in diesem Bereich die Energieeffizienz zu verbessern, damit noch weniger Umweltpunkte bei der Ökobilanz anfallen.

Die steigenden Energiekosten zwingen alle Unternehmen, sich mit neuen Konzepten zu beschäftigen. Das Beispiel Binkert Druck AG zeigt auf, welches ein vielschichtiges Thema die Nachhaltigkeit in der Druckindustrie ist. Sie bietet den Unternehmern aber entsprechend neue, spannende und innovative Lösungsansätze.

#### Klimaneutrales Drucken – die Steigerung in der Nachhaltigkeit

Das klimaneutrale Drucken ist bei der Binkert Druck AG kein zusätzliches Label, sondern ein weiteres wichtiges Puzzleteil in der ökologischen

Strategie. Die unvermeidbaren CO<sub>2</sub>-Restemissionen werden mit dem Klimarechner von ClimatePartner Switzerland AG berechnet und durch die Beteiligung an anerkannten Klimaschutzprojekten neutralisiert. Die Binkert Druck AG übernimmt mit freiwilligem Klimaschutz eine Vorreiterrolle und will damit bewusst Impulse geben. Durch diese hohe Energieeffizienz, die Wahl von Papieren aus nachhaltiger Forstwirtschaft (FSC), ihr Engagement für das zertifizierte Umwelt- und Qualitätsmanagement-System (ISO 14001 und ISO 9001) sowie modernste Drucktechnologie produziert die Binkert Druck AG emissionsarm und klimafreundlich.

Die Wahl von ClimatePartner Switzerland AG erweist sich für die Druckerei als richtige Entscheidung. Für Roland Kaufmann ist das Vorgehen bei der Ermittlung der CO<sub>2</sub>-Emissionen glaubwürdig und nachvollziehbar. Nebst der Berücksichtigung der herstellungsseitigen CO<sub>2</sub>-Emissionen (beispielsweise durch Energieverbrauch, Druckplatten, Logistik, Verwaltung oder Reinigungsmittel) fließen auch die individuellen Parameter des jeweiligen Druckerzeugnisses (wie etwa Auflage, Farbe und Farbigkeit sowie Transport) in die Gesamtberechnung ein. Und nicht zu vergessen: das Papier. Mit dem nötigen Wissen und den entspre-

chenden Informationen aus der Liste «ClimatePartner-Emissionsklassen für grafische Papiere» lassen sich Emissionen genau berechnen und mit einer guten Beratung des Kunden auch an dieser Stelle bereits im Ansatz massiv senken.

#### Vom Engagement profitieren alle am Prozess Beteiligten

«Bei der Binkert Druck AG ist der klimaneutrale Druck die logische Konsequenz aus der Firmenphilosophie: mit nachhaltigem Wirtschaften, effizienten Prozessen und Technologien nicht nur Geld, sondern auch Ressourcen einsparen, um damit die Umwelt entlasten zu können», erläutert Geschäftsführer Roland Kaufmann. Mit diesem Signal wird das Unternehmen bei ihren Aufträgen nicht nur als Druckerei, sondern auch als Partner für die Nachhaltigkeit wahr genommen. Ohne Energieeffizienz ist das Angebot «klimaneutral» nämlich kaum überzeugend und wird zu Recht als Ablasshandel angesehen. Im Weiteren können mit ökologischen Ausgleichsmassnahmen positive Effekte erzielt werden. Roland Kaufmann hat kein Verständnis für Betriebsstrategien, mit denen nur CO<sub>2</sub> kompensiert wird, ansonsten aber keine Anstrengungen zur Reduzierung von Emissionen unternommen werden.

Wer seriösen Klimaschutz betreiben will, muss die vorgeschriebenen CO<sub>2</sub>-Aspekte in seinem Unternehmen berücksichtigen. Dieses Wissen muss vor allem bei der Beratung des Kunden mit einfließen, denn nur gemeinsam kann im Bereich Klimaschutz eine nachhaltige Produktion erreicht werden. Die Binkert Druck AG realisiert mit dem Angebot «Klimaneutrales Drucken» ein innovatives Konzept und spricht Unternehmen an, die sich ebenfalls engagieren, aber auch positionieren möchten. Unternehmen, die klimaneutral drucken lassen, profitieren mit ihrem Handeln von einer ökologischen Botschaft, die von ihren Kunden und Geschäftspartnern als fortschrittlicher und glaubwürdiger Beitrag zu Gunsten des Umweltschutzes erkannt und honoriert wird. Die Chancen, sich zu engagieren, sind gegeben, ebenso wie der Nutzen über die Emissionsreduzierung hinaus, wie etwa in der Unternehmens- und Marketingkommunikation.

#### Durch umweltfreundliche Prozesse Wettbewerbsvorteile sichern

Eine klimafreundliche Druckproduktion ist hierbei Herausforderung und Chance zugleich, denn mit einer klugen Nachhaltigkeitsstrategie und durch die Fokussierung auf umweltfreundliche Prozesse und Produkte können Unternehmen heutzutage deutliche Wettbewerbsvorteile sichern. Der Verkauf des klimaneutralen Druckens ist für den Aussendienst der Binkert Druck AG eine «Delikatesse» und unterstützt die Verkäufer bei Kundenbesuchen. Dank dem Marketing-Kit von ClimatePartner Switzerland AG konnte auch sehr schnell und effizient eine unterstützende Kommunikation für den Verkauf aufgebaut werden. Glaubwürdig ist dieses Handeln aber nur, wenn die Prozesse fehlerfrei ablaufen, im Betrieb eine nachvollziehbare Bilanzierung der Energie- und Stoffflüsse vorhanden ist und die Strategie wie bei der Binkert Druck AG auch gelebt wird.

Rund 40 motivierte und erstklassig ausgebildete Mitarbeitende, modernste Technologie, innovative Prozesse und konsequentes Umweltmanagement machen die Binkert Druck AG zu einem verlässlichen und verantwortungsbewussten Partner in der nachhaltigen Medienproduktion.



Gebäudeumbau – eine sinnvolle Investition auf die nächsten Jahre mit Grundwasserkühlung.

# PDFX-ready – VSD lanciert neue Firmenlösung

Komplettlösung für den sicheren Umgang mit Daten und die pannenfreie Druckproduktion

**Der sichere Umgang mit PDF-Daten für den Druckprozess mindert Fehlproduktionen, steigert die Rentabilität und gehört heute zu den Kernkompetenzen einer Druckerei.**

Der VSD als Partner des Vereins «PDFXready» hat bei der Erarbeitung einer umfassenden Branchenlösung für seine Mitglieder aktiv mitgearbeitet. Das Paket beinhaltet die Anweisungen über die Installation der PDFX-ready-Settings und -Preflight-Profile, die Schulung im Betrieb sowie die Vorbereitung auf die Zertifizierung der Firma.

## VSD und der Verein PDFX-ready unterstützen die Betriebe

Der VSD ist als Gründungsmitglied seit 2005 ein aktiver Partner des Vereins «PDFX-ready», welcher zum Ziel hat, dem ISO-Standard 15930, besser bekannt als PDF/X, zu einem breit abgestützten Standard für den Austausch von digitalen Druckvorlagen zu verhelfen. Eines der Ziele des Vereins «PDFX-ready» ist es, eine verbindliche Zertifizierung der Sender von Daten und der Empfänger zur Weiterverarbeitung von PDF/X-Daten zu schaffen. Die Ugra (Schweizer Kompetenzzentrum für Medien- und Druckereitechnologie) fungiert dabei als unabhängige Zertifizierungsstelle. Mit dem «PDFX-ready-Label» sollen nicht zuletzt auch die Drucksachen-Auftraggeber für diese Thematik sensibilisiert werden, die ja am Ende von einer erhöhten Produktionssicherheit und Effizienz in der grafischen Industrie profitieren.

## Internationales Netzwerk

«PDFX-ready» hat auf der Basis der PDF/X-Plus-Spezifikationen der Ghent-PDF-Workgroup, einer internationalen Non-Profit-Organisation, für die wichtigsten Programme Rezepte und Preflight-Prüfprofile für die Erzeugung und Verifizierung von PDF/X-Plus-Dateien entwickelt. Mit diesen Prüfprofilen können alle im Prozess Beteiligten (vom Erzeuger bis zur Druckerei) eine verbindliche Verifizierung auf der Basis der ISO-Norm PDF/X und den PDF/X-Plus-Spezifikationen abgestimmt auf die jeweilige Druckbedingung durchführen.

## Experten kommen zu Ihnen in den Betrieb

Die betriebsinterne, eintägige Schulung durch einen der beiden Experten, Stephan Jaeggi oder

Eddy Senn, richtet sich gleichermaßen an Produktion, Verkaufsdienst und Verkauf. Durch die intensive Vorbereitung auf die PDFX-ready-Zertifizierung erhält der Betrieb das Rüstzeug, die extern von der Ugra durchgeführte Zertifizierung für Creator und Output mühelos zu durchlaufen. Als Grundlage für die Umsetzung der Kurse im Betrieb wurde in gemeinsamer Arbeit ein Leitfaden mit aktuellen Informationen rund um das Thema erarbeitet.

## PDFX-ready-Schulung

Die PDFX-ready-Schulung besteht aus vier Modulen, welche die Grundlagen, die PDF/X-Erzeugung, die Ausgabe der PDF/X-Daten sowie die Anforderungen an die PDFX-ready-Zertifizierung abdecken. Diese Module können an einem Tag nach freier Planung im eigenen Betrieb geschult werden. Am Modul «Grundlagen» nehmen neben der Druckvorstufe auch die Mitarbeitenden aus der Kundenberatung, dem Verkauf und Verkaufsdienst teil, so dass alle Mitarbeitenden mit Kundenkontakt nachher über die gleichen Kenntnisse verfügen. Die restlichen drei Module zur Vertiefung des Wissens über die Erstellung einer digitalen Druckvorlage gemäss den Spezifikationen von «PDFX-ready» richten sich dann an die Praktiker aus der Druckvorstufe. Für die Schulung sind ausschliesslich Partner des Vereins «PDFX-ready» verantwortlich, welche ihr Wissen bereits bei der Erarbeitung der Anleitungen (Rezepte) und Einstellungen für die Erstellung von PDF/X-Dateien und der Preflight-Profile zur PDF/X-Plus-Verifizierung eingebracht haben.



**Drei eigenständige Logos mit hohem Wiedererkennungswert für die Druckprozess Beteiligten: Creator, Output und Partner.**

## Standards als Basis für die Produktion der Zukunft

Die Standardisierung der Druckprozesse nach ISO 12647, die Konzepte und Arbeitsmittel, dienen im Wesentlichen dem Zweck der korrekten, verfahrensoptimierten Farbkommunikation vom Entwurf bis zum Endprodukt. Dazu sind viele Teilprozesse notwendig, die von Kunden, Dienstleistern und Druckereien sachgerecht durchgeführt und begleitet werden müssen. Ein Datenaustausch auf den Grundlagen des Vereins PDFX-ready bietet den Firmen eine enorme Sicherheit in der Kommunikation auch mit ihren Kunden. Als Mitglied des VSD profitieren Sie von einem speziellen Preis für die PDFX-ready-Firmenschulung. Die Schulung ist in vier Module gegliedert, welche mit dem Basiswissen über die vom Verein PDFX-ready erstellten Rezepte, Settings und Prüfprofile auch Mitarbeitende aus den Bereichen Verkauf und Verkaufsdienst anspricht. Mit dieser Schulung erarbeiten sich die Firmen auch eine ideale Grundlage für die Zertifizierung zur Standardisierung PSO/ISO 12647 (ProzessstandardOffset).

## Lernziele und Inhalte der «PDFX-ready»-Firmenschulung

Welche Vorteile bietet eine Firmenschulung? Ein wesentlicher Vorteil liegt darin, dass die gestellten Fragen vorwiegend mit firmenspezifischen Gegebenheiten zusammenhängen. Nicht nur der Fragesteller profitiert von der Antwort, sondern alle Beteiligten, da sie mit derselben Problematik konfrontiert sind. Ein weiterer Vorteil ist sicher, dass eigene Beispiele aus dem Betrieb für die Umsetzung genutzt werden. Diese können zusammen mit dem Experten im Kurs integriert, bearbeitet und einer Lösung zugeführt werden. Ein Firmenkurs ist nicht nur Theorie, sondern dient der Vertiefung von Praxiswissen.

Mit der Lancierung der Firmenlösung startet der Verein PDFX-ready zudem eine Werbekampagne in Print und Web, welche zertifizierte Betriebe ins Scheinwerferlicht rückt.

Unter der Adresse [www.pannenfrei.ch](http://www.pannenfrei.ch) wird auf diejenige Betriebe hingewiesen, welche nachweislich den sicheren Umgang mit PDF/X-Druckdaten beherrschen. Für weitere Informationen kontaktieren Sie bitte [rene.theiler@vsd.ch](mailto:rene.theiler@vsd.ch).